

# AG Feldherpetologie und Artenschutz

Einheimische Reptilien und Amphibien

## Östliche Smaragdeidechse

Roland Hemmpel · Freitag den 13. September 2013

### Artensteckbrief Östliche Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*)

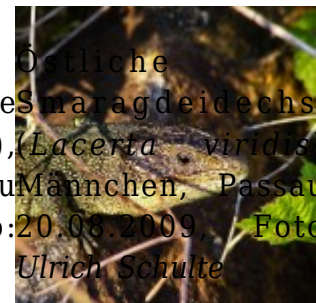
**Art:**

*Lacerta viridis*,  
Smaragdeidechse

Östliche



Östliche Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*), Weibchen, Passau, 18.08.2009, Foto: Ulrich Schulte



Östliche Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*), Männchen, Passau, 20.08.2009, Foto: Ulrich Schulte

**Unterart(en):**

*Lacerta viridis viridis*

**Fauna-Flora Habitatrichtlinie:**

FFH-Richtlinie (Anhang IV)

**Rote Liste Status:**

RL Deutschland (2009): vom Aussterben bedroht

RL BB (2004): vom Aussterben bedroht

RL BY (2003): vom Aussterben bedroht

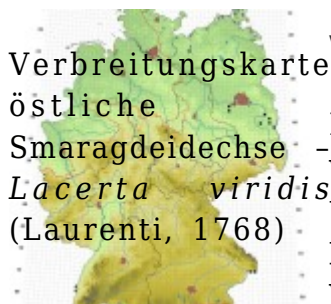
**Beschreibung:**

Die Östliche Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*) ist wie ihre Schwesterart smaragd- bis dunkelgrün gefärbt und neben ihr die größte heimische Eidechsenart. Insbesondere bei den Weibchen gibt es aber auch bräunlich gefärbte Individuen mit Zeichnungselementen, die stark an weibliche Zauneidechsen erinnern. Die dunkle Punkt- und Fleckenzeichnung sowie blaue Kehlfärbung während der Paarungszeit sind ähnlich wie bei *L. bilineata* ausgeprägt. Eine hellgrüne Kehlgrenze hingegen fehlt den Jungtieren der Östlichen Smaragdeidechse.

**Gesamtverbreitung:**

Die brandenburgischen Reliktorkommen markieren die nordwestliche Arealgrenze

der hauptsächlich südöstlich verbreiteten Art. Das Hauptareal von *L. viridis* beginnt in Tschechien und Österreich (Kärnten, Steiermark, Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich) und zieht sich über Slowenien und dem äußersten Nordosten Italiens über die gesamte Balkanhalbinsel bis in die Ukraine sowie in die Türkei. Im Grenzgebiet von Italien und Slowenien sowie entlang der adriatischen Küste existiert eine Kontaktzone zwischen *L. bilineata* und *L. viridis* in welcher, der Genfluss hauptsächlich in Ost-West-Richtung von *L. viridis* hin zu *L. bilineata* verläuft.



### Verbreitung national:

In Deutschland ist die Östliche Smaragdeidechse abgesehen von einem Wiederansiedlungs-gebiet (siehe unten Gefährdung und Schutz) rezent nur noch in wenigen isolierten Kleinstpopulationen in der östlichen Sander- und Seentallandschaft von Brandenburg (Niederlausitz) sowie im Raum Passau in Niederbayern verbreitet. Das Vorkommen um Passau an den Donauleiten ist als Arealausläufer zu betrachten und steht mit den österreichischen Vorkommen in Verbindung. Der Nachweis von *L. viridis*-typischen Allelen innerhalb von Populationen der Westlichen Smaragdeidechse vom Kaiserstuhl (NSG Badberg) ist auf Aussetzungen von Individuen zurückzuführen.

[Hier finden Sie den Verbreitungsatlas für alle einheimischen Reptilien und Amphibien.](#)

### Ansprechpartner für Nachweise:

#### Brandenburg:

Norbert Schneeweiß, Naturschutzstation Rhinluch (Amphibien/Reptilien/Fische), Nauener Str. 68, 16833 Linum, Tel.: +49 33922/ 902 55, Fax: +49 33922/ 902 54, email: [Norbert.Schneeweiss@LUGV.Brandenburg.de](mailto:Norbert.Schneeweiss@LUGV.Brandenburg.de)

#### Bayern:

Otto Aßmann, Büro für Landschaftsökologie, Max-Moser-Str. 6, 94130 Oberzell, Telefon: (08591) 93223, email: [postmaster@assmann-landschaftsplanung.de](mailto:postmaster@assmann-landschaftsplanung.de)

Günter Hansbauer, Referat 54, Arten- und Lebensraumschutz, Bayerisches Landesamt für Umwelt, Bürgermeister-Ulrich-Str. 160, 86179 Augsburg  
Tel.: (0821) 9071-5107, email: [guenter.hansbauer@lfu.bayern.de](mailto:guenter.hansbauer@lfu.bayern.de)

Hans-Jürgen Gruber, Landesverband für Amphibien- und Reptilienschutz in Bayern e.V., email: [kontakt@lars-ev.de](mailto:kontakt@lars-ev.de)

## Lebensraum der Lebensräume:

Ostlichen  
Smaragdeidechse  
(*Lacerta viridis*),  
Passauer Donauleiten,  
20.08.2009, Foto:  
Ulrich Schulte

Die Lebensräume der großräumig getrennten deutschen Vorkommen unterscheiden sich relativ stark voneinander. Die Vorkommen zwischen Passau und Linz besiedeln in erster Linie die steilen südexponierten Halbtrockenrasen, Felsbereiche, ehemaligen Gleisbereiche, Schotterhalden, Waldränder und Gebüschzonen mit Stützmauern. Bei diesen Lebensräumen handelt es sich um Sonderstandorte, die stark an die Biotope der Westlichen Smaragdeidechse an der Untermosel und am Mittelrhein erinnern. Demgegenüber siedeln die brandenburgischen Reliktorkommen im Randbereich von Kiefernheiden auf nährstoffarmen Sandböden und an Wegböschungen. Die wichtigen Mikrohabitatstrukturen sind innerhalb der Vorkommen die gleichen: Asthaufen und Baumstubben dienen der Thermoregulation und Deckung, sandige Böschungsbereiche werden zur Eiablage genutzt.

## Wissenswertes:

Im Rahmen der Schutzbemühungen für die Brandenburger Vorkommen wurden und werden aktuell umfangreiche populationsgenetische Untersuchungen durchgeführt. Dabei soll in erster Linie die Möglichkeit einer Inzuchtdepression überprüft werden, die sich in Form von verringerter Fitness oder Reproduktivität niederschlagen könnte und von besonderer Bedeutung für das Fortbestehen individuenarmer isolierter Reliktorkommen sowie bei Wiederansiedlungen ist.



Westliche  
Smaragdeidechse  
(*Lacerta viridis*),  
Weißböhlen, Passau  
18.08.2009, Foto:  
Ulrich Schulte

Innerhalb der Vorkommen, die insgesamt nur einen Bestand von etwa 220 Individuen umfassen, konnte eine mit steigender geographischer Distanz zunehmende genetische Differenzierung („isolation-by-distance“) nachgewiesen werden. Der Grad an genetischer Differenzierung war in erster Linie auf eine männchenbasierte Ausbreitung, eine genetische Isolierung der Vorkommen sowie auf Gründereffekte durch sehr kleine Populationsgrößen zurückzuführen. Zwischen eng zusammen liegenden Populationen (etwa 2 km Distanz), konnte eine moderate kleinräumige genetische Differenzierung nachgewiesen werden. Weiter entfernt liegende Populationen (etwa 14 km Distanz) zeigten hingegen eine starke genetische Differenzierung zueinander, die bereits einer Differenzierung zwischen den brandenburgischen Populationen und Vorkommen aus Ungarn entsprach. Neben dem fehlenden Genfluss konnten bereits fixierte private Allele innerhalb der einzelnen kleinräumigen Vorkommen gefunden werden, die von einer langen Isolation des Genpools der jeweiligen Population zeugen. Die genetische Diversität der Vorkommen sowie weiterer Arealrandpopulationen in Tschechien war deutlich geringer als die einer Vergleichspopulation aus dem zentralen Areal (Ungarn) von *L. viridis*. Die bayerischen Populationen sind hingegen durch stillgelegte Gleisflächen, Verkehrswege und Böschungen miteinander vernetzt.

## Gefährdung & Schutz:

Insbesondere im Zeitraum zwischen dem 2. Weltkrieg und Mitte der 1970er Jahre sind zahlreiche Vorkommen um Berlin und Potsdam erloschen. Neben einer veränderten Landnutzung und temporär unvorteilhaften Klimafaktoren gelten die zunehmende Prädation durch Hauskatzen und das Absammeln von Eidechsen durch Terrarianer bzw. Tierhändler als Grund für deren Aussterben. Bedingt durch ihr sehr kleinflächiges Vorkommen und die Isolation individuenarmer Bestände gilt die Art sowohl in Brandenburg als auch in Bayern als „vom Aussterben“ bedroht.

Wichtige Gefährdungsfaktoren der Reliktpopulationen sind vor allem die Gefahr von Waldbränden, der Biozideinsatz in Kiefernforsten sowie Habitatverluste in Folge aufkommender Sukzession und Bebauung von Flächen. Da Deutschland für die brandenburgischen Vorkommen als Vorposten-Populationen in hohem Maße verantwortlich ist, wurden speziell abgestimmte Schutzprogramme zur langfristigen Stabilisierung und Sicherung der Populationen entwickelt. Dazu gehört eine extensive Nutzung der Lebensräume (in Absprache mit der Forstverwaltung) um starker Sukzession entgegen-zuwirken und Offenbereiche zu fördern. In Brandenburg bemühen sich bereits seit den 1970er Jahren Feldherpetologen aktiv um den Schutz der letzten Populationen. Ende der 1980er Jahre wurden spezielle Zuchtprogramme mit dem Ziel der Bestandsstützung etabliert. Die Wiederansiedlung von Smaragdeidechsen in historisch besiedelte Lebensräume gestaltet sich jedoch aufgrund von hohen Emigrationsraten, unvorteilhaften Wetterereignissen und hohen Prädationsverlusten als schwierig, sodass auch weiterhin das Management der Restlebensräume sowie die Neuanlage von aussichtsreichen Lebensräumen im Vordergrund der Schutzbemühungen steht.

### Literatur:

Assmann, O. (2001): Schutzmaßnahmen für die Smaragdeidechse - *Lacerta viridis* (Laurenti, 1768) - bei Passau (BRD, Niederbayern). - pp. 251-268 in Elbing, K. & H.-K. Nettmann (Hrsg.): Beiträge zur Naturgeschichte und zum Schutz der Smaragdeidechsen (*Lacerta* s. str.). - Mertensiella, **13**.

Bischoff, W. & W.-E. Engelmann (1978): Zur aktuellen Entwicklung der Smaragdeidechsen-Populationen von Lieberose Kreis Beeskow (Reptilia, Lacertidae). - Faunistische Abhandlungen Staatliches Museum für Tierkunde Dresden, **7**: 93-94.

Böhme, M. U., Fritz, U., Kotenko, T., Džukić, G., Ljubisavljević, K., Tzankov, N. & T. U. Berendonk (2007): Phylogeography and cryptic variation within the *Lacerta viridis* complex (Lacertidae, Reptilia). - Zoologica Scripta, **36**: 119-131.

Böhme, M. U., Schneeweiss, N., Fritz, U., Moravec, J., Majláth, I., Majláthová, V. & T. U. Berendonk (2006): Genetic differentiation and diversity of *Lacerta viridis viridis* (Laurenti, 1768) within the northern part of its range: an investigation using mitochondrial haplotypes. - Salamandra **42**(1): 29-40.

Böhme, M. U., Schneeweiss, N., Fritz, U., Schlegel, M. & T. U. Berendonk (2007):

Small edge populations at risk: genetic diversity of the green lizard (*Lacerta viridis viridis*) in Germany and implications for conservation management. - Conservation Genetics, **8**: 555-563.

Elbing, K. (1998): Anmerkungen zur Eizeitigung bei brandenburgischen Smaragdeidechsen im Freiland. - Die Eidechse, Beiträge zur Kenntnis der Lacertiden zugleich Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Lacertiden in der DGHT, **9**(1): 29-34.

Elbing, K. (2000): Fortpflanzungsbiologie und Populationsbiologie der Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*, Laurenti, 1768) in ihren brandenburgischen Reliktorkommen. - Dissertation, Universität Bremen, 268 pp.

Elbing, K. (2000): Zur Wiederbesiedlung brandgeschädigter Teilhabitate durch Smaragdeidechsen (*Lacerta viridis*). - Salamandra, **36**(3): 175-184.

Elbing, K. (2001): Die Smaragdeidechsen - zwei (un)gleiche Schwestern. - Beiheft der Zeitschrift für Feldherpetologie **3**, Laurenti-Verlag, Bochum, 143 pp.

Elbing, K. (2001): Differences of growth in three relict populations of *Lacerta viridis* (Laurenti, 1768). - pp. 65-73 in Lymberakis, P., Valakos, E., Pafilis, P. & M. Mylonas (eds.): Herpetologia Candiana. - Societas Europaea Herpetologica, Irakleio.

Elbing, K. (2001): Paare, Paschas, Partisanen - Variabilität von Sozialverhalten und Fortpflanzungssystem in heimischen Smaragdeidechsenpopulationen. - Die Eidechse, Beiträge zur Kenntnis der Lacertiden zugleich Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Lacertiden in der DGHT, **12**(2): 33-41.

Elbing, K., Nettmann, H.-K. & S. Rykena (1997): Green lizards in central Europe: status, threats and research necessary for conservation. - pp. 105-113 in Böhme, W., Bischoff, W. & T. Ziegler (eds.): Herpetologia Bonnensis. - Proceedings of the 8<sup>th</sup> Ordinary General Meeting of the Societas Europaea Herpetologica 23-27 August 1995 Bonn, Germany, Bonn.

Jorga, W. (1984): Zur Bestandssituation der Smaragdeidechse, *Lacerta v. viridis* (Laurenti), in der Niederlausitz. - Natur und Landschaft im Bezirk Cottbus, **6**: 54-59.

Kirmse, W. (1990): Die Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*) in Brandenburg: Bestand und Schutzmaßnahmen. - Die Eidechse, Mitteilungsblatt der AG Lacertiden in der DGHT, **1990**(1): 10-12.

Kirmse, W. (1994): Zur aktuellen Situation der brandenburgischen Smaragdeidechse (*Lacerta v. viridis*). - Die Eidechse, Beiträge zur Kenntnis der Lacertiden zugleich Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Lacertiden in der DGHT, **5**(11) 2-4.

Laube, M. & H. J. Leppelsack (2007): Individuenspezifisches Raumnutzungs- und Interaktionsverhalten der Östlichen Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*) in den Passauer Donauleiten. - Zeitschrift für Feldherpetologie, **14**(1): 51-62.

Mertens, R. & O. Schnurre (1949): Eidonomische und ökologische Studien an Smaragdeidechsen Deutschlands. – Abhandlungen der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, Abhandlung, **481**: 1-28.

Nettmann, H.-K. & S. Rykena (1984): *Lacerta viridis* (Laurenti, 1768) – Smaragdeidechse. – pp. 129-180 in Böhme, W. (Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas, Band **2/1**, Echsen (Sauria) II (Lacertidae II: *Lacerta*). – Aula-Verlag, Wiesbaden.

Paepke, H.-J. (1970): Ein neues Vorkommen der Smaragdeidechse *Lacerta v. viridis* (Laurenti), in Brandenburg. – Beiträge zur Tierwelt der Mark VII, Veröffentlichungen des Bezirksmuseums Potsdam, **21**: 121-126.

Peters, G. (1970): Studien zur Taxonomie, Verbreitung und Ökologie der Smaragdeidechsen. IV. Zur Ökologie und Geschichte der Populationen von *Lacerta v. viridis* (Laurenti) im mitteleuropäischen Flachland. – Beiträge zur Tierwelt der Mark VII, Veröffentlichungen des Bezirksmuseums Potsdam, **21**: 49-120.

Rykena, S., Nettmann, H.-K. & R. Günther (1996): Smaragdeidechse – *Lacerta viridis* (Laurenti, 1768). – pp. 566-580 in Günther, R. (Hrsg.): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. – Gustav Fischer Verlag, Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm.

Schiemenz, H. & R. Günther (1994): Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Ostdeutschlands (Gebiet der ehemaligen DDR). – Natur & Text, Rangsdorf, 143 pp.

Schneeweiss, N. (2001): Aspekte der Entwicklung und des Ausbreitungsverhaltens von Smaragdeidechsen (*Lacerta viridis viridis*) in einem Ansiedlungsversuch in Brandenburg. – pp. 229–240 in Elbing, K. & H.-K. Nettmann (Hrsg): Beiträge zur Naturgeschichte und zum Schutz der Smaragdeidechsen (*Lacerta* s. Str. ). Mertensiella, **13**.

Schneeweiss, N. (2012): Missglückter Versuch einer Ansiedlung von *Lacerta viridis* in Nordost-Deutschland. – Zeitschrift für Feldherpetologie, **19**(2): 145-164.

Schneeweiss, N. Böhme, M. Stein, M. Zavadil, V. & J. Kautmann (2004): Populationsgenetische Studie als Beitrag zum Artenschutzprojekt Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*) in Brandenburg. – elaphe, N.F., **12**(2): 65-67.

Steinicke, H., Henle, K. & H. Gruttke (2002): Bewertung der Verantwortlichkeit Deutschlands für die Erhaltung von Amphibien- und Reptilienarten. – Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg, 96 pp. + XVI.

Steinicke, H., Henle, K. & H. Gruttke (2002): Einschätzung der Verantwortlichkeit Deutschlands für die Erhaltung von Tierarten am Beispiel der Amphibien und Reptilien. – Natur und Landschaft, **77**(2): 72-80.

**Text: Ulrich Schulte**

Dieser Beitrag wurde publiziert am Freitag den 13. September 2013 um 23:51

---

in der Kategorie: [Artensteckbriefe Reptilien](#).

Kommentare können über den [Kommentar \(RSS\)](#) Feed verfolgt werden.

Kommentare und Pings sind momentan geschlossen.